

Pfälzische Kinderhilfe – Leben nach Tschernobyl e.V.

Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein

Eingetragen ins Vereinsregister Nr. VR 2251 des Amtsgerichts Kaiserslautern

Mit Bescheinigung des Finanzamtes Kaiserslautern (GEM 19.2138) vom 06.06.2000

als mildtätig anerkannt.



Pfälzische Kinderhilfe – Leben nach Tschernobyl e.V. 67705 Trippstadt

67705 Trippstadt

Hauptstr. 119

Tel. 06306-1212, Fax 06306-550

Spendenkonten:

Nr. 41848 Kreissparkasse

Kaiserslautern BLZ 540 502 20

Nr. 6438091 Raiffeisenbank

Westpfalz BLZ 540 616 50

Nr 51002400 Spark. Südwestpfalz

BLZ 54250010

eMail:

H.Weimer-Trippstadt@t-online.de

Datum: Dezember 2009

Info – Brief zum Jahresende 2009/2010

Ein ereignisreiches und arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Das Jahresende ist die Zeit zum Rückblick und um Kraft für Neues zu schöpfen.

Liebe Mitglieder, liebe Gastfamilien,
verehrte Freunde und Gönner unserer Tschernobyl-Initiative!

Wie jedes Jahr erhalten Sie um diese Jahreszeit einige Informationen über unsere hauptsächlichen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr, sowie eine Vorschau auf 2010.

Rückblick auf 2009:

Hilfskonvoi im Frühjahr:

Entgegen unserer Vorgehensweise der letzten 10 Jahre, wo wir jeweils zwei Frühjahrs- und zwei Herbsttransporte durchführten, haben wir im Frühjahr 2009 nur einen Hilfskonvoi durchgeführt und zwar in die Region Shitkowitschi. Während wir zu den bisherigen Transporten einen vom ASB Worms geliehenen LKW und unseren großen Anhänger benutzten, erfolgte der Frühjahrskonvoi erstmals mit einem Sattelzug einer weißrussischen Spedition.

Dies war kostengünstiger und mit viel weniger Mühe und Stress verbunden.

Die Ladung umfasste rd. 21 t Hilfsgüter, bestehend aus ca. 350 adressierten Lebensmittelpaketen, ca. 700 ebenfalls adressierten Kleiderpaketen, vielen Fahrrädern, Kleinmöbeln, Kinderwagen, Gehhilfen, Nähmaschinen und einigem mehr. Das Entladen der Ladung übernahm unser Partnerverein in Shitkowitschi.

Unsere Konvoimannschaft, die mit unserem von der Kreissparkasse Kaiserslautern gespendeten VW-Bus die Reise in das ca. 1900 km entfernte Gebiet unternahm, übernahm mit Hilfe eines vor Ort gemieteten Klein-LKW die Verteilung in der annähernd 100 km Durchmesser umfassenden Region und sorgte dafür, dass die humanitäre Hilfe die bedürftigen Empfänger auch erreichte.

1. Vorsitzender
Weimer Heribert
Hauptstr. 119
67705 Trippstadt
Tel. 06306-1212
0171 - 7741680

2. Vorsitzender
Nothof Michael
Neuhof 22 a)
67705 Trippstadt
Tel. 06306 - 701311
0173 - 5635948

Kassenwartin
Spangenberg Colette
Donnersbergstr. 14
67677 Enkenbach
06303 - 2665

Schriftführer
Kindelberger Otto
Glashütter Str. 5
67661 Kaiserslautern
Tel. 06306-2159

Beisitzerin
Drewitz Ingrid
Hauptstr. 38
67705 Trippstadt
Tel. 06306-2410

Hilfskonvois im Herbst:

Für die beiden Hilfstransporte im Herbst benutzten wir aufgrund der im Frühjahr gemachten positiven Erfahrung ebenfalls die Lastzüge der weißrussischen Spedition. Der Umfang beider Ladungen der Transporte entsprach im Wesentlichen dem des Frühjahrskonvois. Während die Verteilung der Hilfe im Raum Shitkowitschi wie im Frühjahr problemlos verlief, konnte beim Mosyrkonvoi nur ein Teil der Pakete durch die Konvoimannschaft verteilt werden, weil die Genehmigung vom weißrussischen Präsidenten zur Freigabe und Verteilen verspätet eintraf. Die restliche Verteilung erfolgte durch unseren Partnerverein in Mosyr unter der Leitung und Aufsicht der Vorsitzenden Natalia Faltschuk.

Sommererholung für Kinder aus der Tschernobylregion:

Nach erheblichem Bemühen war es uns auch 2009 gelungen, für insgesamt 46 Personen Gastfamilien zu finden. Mit dem weißrussischen Bus sind unsere Gäste am Freitag, den 10. Juli angereist. Die diesjährige Gruppe bestand aus insgesamt 51 Personen, davon 43 Kinder, 5 Betreuerinnen, eine Mutter mit Kind und zusätzlich 2 Erwachsenen,. Von den Kindern waren 29 Neueinladungen und 14 zum wiederholten Mal eingeladen. Eine Gruppe von 4 Kindern mit einer Betreuerin haben wir mangels Gastfamilien bei den Naturfreunden im Finsterbrunnental untergebracht. Den Naturfreunden gebührt unser herzlicher Dank für die sehr niedrig gehaltenen Kosten für Unterbringung und Bewirtung bei Vollpension.

Vom Rheinland-Pfälzischen Familienministerium erhielten wir über das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung wie in den zurückliegenden Jahren auch in diesem Jahr für neu eingeladene Kinder und für die Betreuerinnen eine einmalige finanzielle Zuwendung in Höhe von 52,-- € je Person. Dieser Zuschuss, sowie der Kostenanteil, den die Gastfamilien für die von ihnen wiederholt Eingeladenen entrichten, hilft uns die Kindererholung überhaupt zu finanzieren und zu ermöglichen.

Durch verschiedene im Raum Dahn, Pirmasens und Kaiserslautern teils von Vereinen durchgeführten Spiel- und Grillveranstaltungen wurde den Kindern außer der Erholung ein abwechslungsreiches Programm geboten. Besonders hervorzuheben ist die Einladung bei den Burgfreunden Pirmasens, der kostenlose Eintritt unserer Gäste in allen Schwimmbädern, die Einladung beim Schäferhundeverein Bundenthal, die Nachtwanderung mit der Försterin aus Rumbach sowie die jährliche Einladung zu einem kostenlosen Mittagessen in der renommierten Gaststätte Immenhof in Trippstadt.

Am Samstag, den 01. August sind unsere Gäste gut erholt wieder abgereist und wohlbehalten zu Hause angekommen.

Diese für die Kinder aus den nach wie vor verstrahlten Gebieten um Shitkowitschi und Mosyr zur Stärkung des Immunsystems so wichtige Erholungsmaßnahme ist nur durchführbar, wenn sich weiterhin Gastfamilien bereitfinden, Kinder oder deutsch sprechende Betreuerinnen für rd. drei Wochen bei sich aufzunehmen und kostenlos zu bewirten.

Einladung weißrussischer Lehramtsstudierenden:

Seit vielen Jahren verbindet unseren Verein eine partnerschaftliche Freundschaft mit der Fakultät für deutsche Sprache der pädagogischen Universität der Stadt Mosyr im südlichen Weißrussland. Ab dem Sommer 2005 lädt unser Verein in jedem Sommer eine Gruppe von 14 bis 15 Studierende mit einer Lektorin zu einem rd. zweiwöchigen Aufenthalt in die Pfalz ein, wobei wir Wert darauf legen, dass möglichst nur solche Studierende eingeladen werden, die zuvor noch nie deutschen Boden betreten haben. Diese jungen Menschen kennen die deutsche Sprache nur vom Schulunterricht und vom Studium an der UNI.

Nach Meinung der Vorstandschaft stellt der Besuch dieser jungen Menschen als Botschafter ihres Landes einen sehr wichtigen Multiplikator dar und unterstützt uns in unserem satzungsgemäßen Bemühen zu Förderung von Völkerfreundschaften.

Die Einladung der Studierenden wurde ähnlich wie die der Kindererholung durch das Rheinland-Pfälzische Landesamt für Soziales . mit einem Betrag von 52,-- € pro Person bezuschusst.

Kohlenbrennerfest Trippstadt:

An diesem großen Trippstadter Dorffest haben wir mit einem Flammkuchenstand und einem Getränkeausschank, sowie mit einem Loseverkaufsstand teilgenommen. Der finanzielle Erfolg, hauptsächlich aus dem Flammkuchenverkauf, war dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitglieder und sonstigen Helfer sehr beachtlich.

Vorschau auf 2010:

Am 20. Januar werden wir an der Jahrestagung der Rheinland-Pfälzischen Tschernobyl-Initiativen mit einer Delegation teilnehmen.

Unsere **Mitgliederversammlung** mit Neuwahl der Vorstandschaft ist geplant für Sonntag, den 28. März 2010 im Gasthaus zum Schwan in Trippstadt. Die Mitglieder erhalten hierzu fristgerecht eine persönliche Einladung.

Frühjahrskonvois:

Es sind wieder zwei Hilfstransporte im Frühjahr jeweils nach Shitkowitschi und nach Mosyr geplant.

Achtung: Termine für die Paketabgabe:

Am Samstag, den 20. Febr. von 10.00 – 16.00 Uhr in unserem Lager in Enkenbach sowie ebenfalls am

Samstag, den 20. Febr. von 14.00 bis 16.00 Uhr auf dem Vorplatz vor dem Haus des DRK in Dahn.

Paketannahmen vor diesem Termin sind nach vorheriger Abstimmung mit Frau Brigitte Rimmel möglich (Tel. 06303 – 6886 oder 0176 – 65887786)

Spätere Paketannahmen sind wegen des nach weißrussischen Vorschriften ständig zunehmenden sehr umfangreichen logistischen Aufwandes ausgeschlossen.

Paketgebühren:

Da es uns unmöglich ist, Hilfskonvois nur aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu finanzieren, sind wir gezwungen, Paketgebühren bei der Paketauflieferung zu erheben.

Lebensmittelpakete befördern wir grundsätzlich kostenlos.

Es kosten: 5,-- € Kleiderpakete

10,-- € Fahrräder, Kinderwagen, Kleinmöbel, Nähmaschinen, Kühlschränke, Waschmaschinen und sonstige Sperrgüter

Aus gegebenem Anlass:

Es hat sich bei von uns durchgeführten Kontrollen gezeigt, dass sich verschiedene Paketabsender nicht an die strengen weißrussischen Vorschriften halten.

Neben dem auf dem Paketaufkleber anzugebenden Inhalt bitte keine anderen Gegenstände oder gar Medikamente verpacken. Der weißrussische Zoll unternimmt stichprobenartige Kontrollen.

Bei Verstößen drohen unseren Partnernvereinen in Shitkowitschi und Mosyr der Lizenzentzug und hohe Geldstrafen, die mangels Masse an uns hängen bleiben würden.

Aus diesem Grund müssen wir uns im Zweifelsfall Kontrolle vorbehalten.

Die **Einladung von Lehramtsstudierenden** ist für die Zeit vom 22. 06. bis 04. 07. geplant.

Wir werden beim Landesamt wieder einen Zuschuss beantragen. Außerdem ist uns von dritter Seite für diese Maßnahme eine zweckgebundene namhafte Spende in Aussicht gestellt.

Die **Sommererholung** ist in der Zeit vom 03. Juli bis 24. Juli geplant. Wir hoffen sehr, dass wir für diese wichtigste unserer humanitären Hilfsmaßnahmen wieder genügend Gastfamilien finden werden.

Eine **Studienreise** wurde letztmals im Jahr 2006 durchgeführt. Bei Interesse und einer Teilnehmerzahl von mindestens 12 – 14 Personen könnte im Jahr 2010 wieder eine Studienreise organisiert werden. Es muss mit Kosten von ca. 500 € pro Person gerechnet werden. Ob per Flug, mit dem Bus oder per Bahn ist derzeit noch offen. Die Unterbringung in Weißrussland wird ausnahmslos bei privaten Familien erfolgen. Sind Sie interessiert, so nehmen Sie mit dem 1. Vorsitzenden Heribert Weimer Kontakt auf.

An dem **Kohlenbrennerfest** am ersten Wochenende im September werden wir voraussichtlich wieder teilnehmen.

Herbstkonvois sind derzeit noch keine terminiert. Es mangelt an Helferinnen und Helfern für das Sortieren und Verpacken der Kleidung im Lager in Enkenbach. Für jeden Konvoi sind annähernd eintausend Pakete zu packen, zu adressieren und in Listen aufzunehmen. Eine gewaltige Arbeit, die Frau Rimmel mit ihren Helferinnen und Helfern wöchentlich erledigt. Es ist derzeit vermutlich auszuschließen, dass zwei Herbstkonvois 2010 stattfinden.

Benefizkonzerte:

Nach zweijähriger Unterbrechung ist geplant, im Spätherbst wieder eine Konzerttournee mit einem Ensemble weißrussischer junger Künstler durchzuführen.

Allgemein:

Die Verantwortungsträger in unserem Verein werden öfter mit Bemerkungen wie dieser konfrontiert: Ist denn nach so vielen Jahren seit dem Reaktorunglück überhaupt noch humanitäre Hilfe für „Tschernobyl“ notwendig?

Oder: Es gibt in Deutschland so viele arme und bedürftige Menschen, warum helft ihr nicht diesen?

Tagtäglich bringen uns Briefträger Bittbriefe von Hilfsorganisationen ins Haus, von denen auszugehen ist, dass die meisten ebenfalls segensreiche Hilfe leisten.

In den Medien erfolgen Spendenaufrufe. Alle bitten sie um Geld, alle brauchen Geld.

Die Region, die wir im südlichen Weißrussland mit humanitärer Hilfe versorgen, gilt nach wie vor als radioaktiv verstrahlt. Wenn wir zum Verteilen der Hilfe übers Land fahren, sind bei vielen Abzweigungen bei Waldwegen von den Landstraßen die Verbotsschilder „**Achtung, Radioaktivität**“ zu sehen.

Sowohl die Bewohner die Städte als auch und besonders die Landbevölkerung leiden neben der teilweise himmelschreienden Armut unter dieser nuklearen Verstrahlung. Vor allem die Kinder sind hiervon betroffen.

Die radioaktive Verstrahlung mit beispielsweise Cäsium 137, dessen Halbwertszeit 30 Jahre beträgt, ist zwar teilweise abgeklungen, jedoch die anderen Nuklide, die sich nach Meinung von Fachleuten erst in eintausend Jahren abbauen, machen die Menschen nach wie vor mehr und mehr krank. Von ihrem Staat fühlen sich die Menschen allein gelassen.

Deshalb ist die Hilfe ausländischer Initiativen nach wie vor dringend notwendig.

Den Erholungsmaßnahmen für Kinder aus der Tschernobylregion wollen wir nach wie vor absolute Priorität einräumen. Ebenso ist die künftige Weiterführung der Einladung von Lehramtsstudierenden vorgesehen.

Vermutlich werden wir die humanitäre Hilfe von jährlich mehreren Hilfskonvois künftig zurückfahren müssen, da einerseits diese Maßnahme den größten Posten in unserem knapper werdenden Haushalt umfasst und andererseits die Zahl der freiwilligen Helferinnen und Helfer bei den wöchentlichen Arbeitseinsätzen abgenommen hat.

Aus diesen Gründen hat die Vorstandschaft beschlossen, unserer Arbeit in Zukunft je nach unseren finanziellen Möglichkeiten weitere Akzente zu setzen unter dem Motto:

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Wir denken, mit der Schaffung und Unterstützung von Kleinstgewerbetreibenden wie z. B. Firmen wie
Schuhmacher für Schuhreparatur
Schneider- und Näherinnen
Friseurinnen und ähnlichem
Bäcker

die Basis zu schaffen, um aus der nach wie vor staatlich gelenkten weißrussischen Wirtschaft Eigeninitiative zu wecken. Vorgespräche sind bereits geführt, diese Kleinbetriebe wären u. a. bereit, z. B. für Waisenhäuser und Altenheime, sowie für Behinderte kostenlos, bzw. kostengünstig Leistungen zu erbringen.

Alle unsere Aktivitäten verlangen nicht nur einen erheblichen ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Mitglieder und Freunde unseres Vereins und die aufopferungs- und verantwortungsvolle Hilfsbereitschaft vieler Gastfamilien. Sie kosten auch sehr viel Geld, das wir vornehmlich durch Spenden aufbringen müssen.

Alle in unserem Verein arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und kostenlos.

Wir versichern, alle Mitgliedsbeiträge und Spenden ausschließlich für die genannten Zwecke zu verwenden.

Deshalb liebe Mitglieder, liebe Gastfamilien, verehrte Freunde und Gönner, bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Allen, die uns bisher mit körperlicher und jeglicher sonstiger Arbeit, sowie mit finanziellen Mitteln unterstützten, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Ihnen allen wünschen wir ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr.

Für die Vorstandschaft:

Weimer Heribert
1. Vorsitzender